

(F o r : s e t z u n g)

trach; ihre Kleidung ein wenig fantas-
tisch, ihr Haarputz, welcher kräftig
das lange goldgelbe bis auf die Schu-
lenende Haar umschloß. Ueber die
Bretter des Bettes waren schon Männer in Zweifels-
fällen aber mit Unrecht, eht war es,
sant fest, nur wußte man nicht auf was
Boden es gewarben. Ob gleich sie noch
Heirat hantage erbalten so sprach sie
von solchen, herzlich hatte sie so Ma-
nen den Mann zu bringen. Verdammt

In den ersten Tagen der Ankunft d
len Fräuleins war man bemüht, die
Streuungen zu sorgen; nach all'n Rich
en sollte man, um dem Galle die N
Annehmlichkeiten des Kuraufenthalts
zeigen, Ausflüge jeder Art gemacht
und Soden sah man stets in der Brag
der theuren Cousine, und Jeder bemüht
keine ganze Liebesswürdigkeit zu ent

Ihre Liebe zur Dorfle führt mich ein-
sondere Theilnahme für Sie ein;
Sie wohl im Stande mit ein Opfer zu
gen ?
„Mit vieler Freude, befehlen
nur —“
„Wann find Sie Herr Ihrer Zeit
„Nur des Abends; bis gegen neun
habe ich Dienst.“

„Ach, diese unerwartete Ehre! Sie Baron, und ich ein einfaches Bürger?“
„Die Liebe erkennt die Stände nicht an, Herzchen; wir lassen gern herab, wenn wir ein so bezauberndes Mädchen vor uns sehen.“

„Sie zu einer Partie auf deutsche eingeladen kam ich her, das Wetter herrscht, die Luft im Walde so gesund —“

„Heut Abend? Ich muß sehr mein Bieder, für heut wenigstens.“

Und nun geleite Euch Gott, Ihr
in einigen Tagen, mein Herz
mehr von Deinem

Die ewig trennen
(Fortsetzung folgt.)

